

Erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis für Monat November M. in der Geschäftsstelle 250.— in den Verkaufsstellen 260.— durch Zeitungsverkäufer 300.— am Postamt 285.— ins Ausland 20 deutsche Mark.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Anzeigenpreis f. b. Grundstiftung in Anzeigenzeit innerhalb Polens . . . 40.— M. Restanteil 120.— M. Für Anzeigen aus Deutschland . 3.50 M. in Restanteil 10.— M. in deutscher Mark. Telegrammadresse: Tageblatt Poznań.

Ozekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 200283 in Pognan. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Recht oder Gewalt?

In Nr. 200 des „Posener Tageblattes“ wurden in einem Leitartikel unter der Überschrift „Vor Tagesanbruch“ Ausführungen des „Dziennik Poznań“ behandelt, die sich mit der Lage der Polen in dem deutschbleibenden Teil Oberschlesiens befassten und in denen Repressalien verlangt wurden für den Fall, daß nicht alle Wünsche der Polen dort erfüllt werden sollten. Gegenüber dem Verlangen des „Dziennik Poznań“ nach einem besonderen Abkommen über den Schutz der polnischen Minderheit in jenem Gebiet wiesen wir darauf hin, daß es bis jetzt den durch ein Minderheitenschutzgesetz nicht geschützten Polen in Deutschland besser geht als den Deutschen in Polen, deren Rechte der polnische Staat feierlich und in der Theorie sich bindend durch einen Vertrag anerkannt hat. Wir führten eine Reihe von Fällen an, die nach unserer Auffassung eine Verletzung der Bestimmungen jenes Vertrages bedekten.

Die Dienstagsnummer des „Dziennik“ bringt einen Leitartikel, der „Ohne Repressalien“ überschrieben ist. Dort kommt das polnische Blatt auf seine ersten Ausführungen über die angebliche Notwendigkeit von Repressalien zurück und wendet sich gegen unsere Ausführungen, aus denen es herausliest, wir hätten der preussischen Regierung das Recht zugesprochen, sich über die völkischen Minderheitsansprüche der Polen in Deutschland hinwegzusetzen, während wir von der polnischen Regierung die Beachtung der vertraglich zugesicherten Minderheitsrechte forderten.

Nichts davon steht im Aufsatz des „Posener Tagebl.“ Der Kernpunkt unserer Ausführungen war der Hinweis darauf, daß Repressalien unter allen Umständen ein äbel angebrachtes Mittel seien, da es sich fast nie feststellen ließe, wer mit der Politik, die die Repressalien erfordern soll, angefangen hat, und daß, wenn man schon einer Repressalienpolitik das Wort redete, ebenjotat Deutschland sich dazu für berechtigt halten könnte angesichts der oft schon gekennzeichneten Behandlung der deutschen Minderheit in Polen. Diesen eigentlich selbstverständlichen Gedanken kleideten wir in die Form einer Reihe von Fragen, die der „Dziennik“ unbeantwortet läßt. Diese Fragen lauteten:

„Wie aber, wenn Deutschland so, wie der „Dziennik“ es freundlichst vorschlägt, die Polen in dem deutsch verbleibenden Teile Oberschlesiens zu Mitteln einer Repressalienpolitik machen würde für das, was bis jetzt den Deutschen in Polen angetan wurde, trotz Vorhandenseins eines Minderheitenschutzvertrages? Was würde geschehen, wenn Deutschland, so wie Polen es schon macht, Hunderte von Anstieblern und Pächtern ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit auf die Straße setzen würde? Wie würdet ihr schreien, wenn in Deutschland deutschen Staatsbürgern polnischer Nationalität bei Grundstücksverkäufen die Ankaufslust verweigert würde, wie das polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität gegenüber in Polen geschieht? Wie würdet ihr toben, wenn in Deutschland unter der Etikette „Liquidation“ solche Massenenteignungen vor sich gingen, wie jetzt hier? Welch ein Geschrei würde sich erheben, wenn in Deutschland bei den Stadtverordnetenwahlen für polnisch sprechende Kandidaten eine Sprachprüfung eingeführt würde, wie es bei uns hier deutschstämmigen Kandidaten gegenüber geschehen soll? Ist in dem Deutschland, das durch keinen Minderheitenschutzvertrag gebunden ist, ein Hundertstel dessen geschehen, was die Deutschen in Polen leiden müssen und noch leiden, obwohl dieses Polen sich durch einen solchen Vertrag gebunden hat?“

Statt diese Fragen zu beantworten, erklärt der „Dziennik“, wir hätten einen gehässigen Ton angeschlagen, einen Ton, der allzusehr an die Zeit der preussischen Gewaltpolitik erinnere, einen Ton, der erkennen ließe, daß wir in echt preussischer Weise die Macht über das Recht stellten.

Das Gegenteil ist wahr. Wir sind stets mit vollster Deutlichkeit und Nachdrücklichkeit dafür eingetreten, daß den Minderheiten ihr Recht wird und haben wiederholt mit klaren Worten ausgesprochen, daß selbstverständlich das Recht, dessen Wahrung wir hier in Polen für uns verlangen, auch den Polen drüben in Deutschland, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend, gegeben und gewahrt werden muß. Immer und immer wieder haben wir betont, daß wir für die Deutschen in Polen ihr Recht und weiter nichts als eben ihr Recht verlangen. Wer uns als Vertreter einer Machtpolitik hinstellt, der hat uns nicht verstanden oder — will uns nicht verstehen.

„Uns?“ Wir sprechen zunächst pro domo und meinen mit „uns“ die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“. Aber wir können den Sinn des „uns“ erweitern und das, was wir sagten, auf die Führer des hiesigen Deutschtums anwenden, die das polnische Blatt in diesem Zusammenhang auch wieder angreift, indem es am Schlusse seines Leitartikels erklärt: „Einigen Führern der deutschen Minderheit liegt daran, daß der Haß geschürt wird, und nichts ist ihnen so zuwider wie der Friede zwischen den Bewohnern unseres Landes und den Bürgern unseres Staates“. Das ist blanke Phantasie, und wir wären dem „Dziennik“ verbunden, wenn er aus diese merkwürdigen Führer zeigen oder mit Namen nennen würde. Gegenstandslos ist auch die freundliche an uns gerichtete Lehre, mit der das polnische Blatt seine Betrachtungen schließt: „Man kann sich um das Wohl seiner Nation bemühen, ohne eine andere zu schädigen und ohne gegen den Staat zu haben“. Diese Lehre ist als Lehre über-

flüssig, denn sie entspricht durchaus unserem eigenen Standpunkt, d. h. dem Standpunkt des „Posener Tageblattes“ und dem Standpunkt der Führer des hiesigen Deutschtums. Und wir sind ganz und gar einer Ansicht mit dem „Dziennik Poznań“, wenn er an einer anderen Stelle desselben Aufsatzes sagt: „Wir halten den Kampfszustand für unerwünscht im Interesse des Zusammenlebens der Völker und der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den aneinander grenzenden Staaten“.

Oberschlesien.

Wie es weiter gehen soll.

Der Vorkommissar hat den Genfer Entwurf, der vom Völkerbund bearbeitet wurde, in vollem Umfang sanktioniert. Aber diese Tatsache an sich erschöpft bei weitem nicht die ganze ober-schlesische Angelegenheit. Sie ist nicht der letzte Schritt in dieser Frage, die sich fast ins Unendliche hinzieht. Beendet ist die erste Etappe: über das Los Oberschlesiens ist das Urteil gefällt worden. Wir stehen jetzt in der Schwelle der zweiten Etappe, die ebenso langwierig sein kann, da es sich darum handelt, die Beschlüsse des Vorkommissars in die Tat umzusetzen. Erst dann, wenn dies erledigt sein wird, wenn Polen und Deutschland tatsächlich die ihnen zuerkannten Gebiete übernommen haben, — erst dann wird die dritte Etappe beginnen, deren Aufgabe eine langsame Liquidierung des Übergangsstadiums sein wird, das vom Vorkommissar angeordnet wurde das 15 Jahre dauern soll. Die Möglichkeit ist vorhanden, daß dieses Übergangsstadium auf manchen Gebieten noch früher erledigt werden kann. Dies kann aber nur unter der Bedingung eines klaren Einverständnisses der beiden interessierten Staaten erfolgen. Deswegen wird man von einer vollkommenen Beendigung der ober-schlesischen Frage erst nach etlichen zwanzig Jahren sprechen können. Jetzt sind noch schwere und grundlegende Aufgaben zu lösen. Die zweite Etappe der ober-schlesischen Angelegenheit kann man dreifach als eine Etappe der Arbeit bezeichnen. Es treten eine ganze Reihe von Kommissionen zusammen, von denen eine auf ober-schlesischem Boden arbeiten und die Grenzlinie durchzuführen wird. Andere werden über die Klauseln des wirtschaftlichen Vertrages wachen, um irgendeinen positiven Vertrag zwischen Polen und Deutschland herbeizuführen. Die eigentliche Arbeit der Grenzkommission, an deren Spitze General Dupon steht, ist äußerst schwer, weil jeder Fuß Erde, der der Teilung unterliegt, so wichtig ist, daß sich um ihn wichtige Kämpfe abspielen werden. Es handelt sich ja meist um Bergwerke oder Güten, und diese sind sehr wertvolle Dinge, auf die keine Seite so leicht verzichten will. Und wieviele Schwierigkeiten wird das Überbrücken der Meinungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten bieten!

Die polnische Delegation für Oberschlesien.

Warschau, 25. Oktober. (Tel.-U.) Gestern fand auf Veranlassung des Außenministers eine Sitzung der polnischen Mitglieder für die gemischte deutsch-polnische Kommission statt; die zur Beratung der Genfer Entscheidung demnächst in Doppel zusammenzutreten wird. Jedes Mitglied der polnischen Vertretung vertritt einen Zweig des Staatsrechts, nämlich: Die Verwaltung der Gwosdzwoje Jurawski, Finanzen — Abgeordneter Diamond, Juitz — Abgeordneter Seyda, Handel und Industrie — Ingenieur Niedron, Kohlenangelegenheiten — Krasonobemski, Post- und Telegraphie — Kowalski, Eisenbahnen — Bigeminster Eberhardt und als technischer Beirat Oberleutnant Bagder, militärische Angelegenheiten — Oberleutnant Kutrzeba, Grenzangelegenheiten — Grenzkommissar Graf Szemdet aus Polen. Als Vorsitzender der polnischen Delegation wird sich der Generalkommissar der Republik Polen in Danzig von Plucinski nach Oberschlesien begeben, und zu diesem Zwecke sein Amt in Danzig auf die Dauer von 2 Monaten verlassen. Die polnische Delegation reist in den nächsten Tagen nach Oppeln ab.

Protest der deutschen Großstädte.

Berlin, 25. Oktober. (P.A.Z.) Gestern fanden in allen Großstädten Deutschlands große Demonstrationen als Zeichen des Protestes gegen die Genfer Entscheidung in der ober-schlesischen Angelegenheit statt. Im Berliner Lustgarten versammelten sich nach Berichten der deutschen Zeitungen über 60 000 Menschen. In der Menge sah man Trauerzügen mit der Aufschrift: „Wir geben Schlesien nicht heraus.“

Breslau, 25. Oktober. (Tel.-U.) Aus Anlaß des Raubes an dem deutschen Oberschlesien, hat der Oberbürgermeister angeordnet, daß sämtliche städtischen Gebäude einschließlich Schulen auf Halbmaß oder mit Trauerflor zu beflaggen sind.

Die Stellungnahme der Parteien.

Berlin, 25. Oktober. (P.A.Z.) Der Reichspräsident forderte von den Führern aller politischen Parteien, daß sie ihren Standpunkt in der ober-schlesischen Angelegenheit kundgeben sollen. Die Mehrheitsparteien sind für eine unmittelbare Aufnahme der Verhandlungen mit Polen. Die demokratischen Parteien sind für ein Verbleiben der Wirts in Hinsicht auf das Wohl der Nation. Die Zentrumspartei und die Volksparteien lehnen die Genfer Lösung ab.

Kleine Nachrichten.

Deutschen, 25. Oktober. (P.A.Z.) Die deutschen Zeitungen veröffentlichen eine Mitteilung des Komitees der Drei über die Genfer Entscheidung. Zu diesem Komitee gehören Direktor Billinger von Seiten der Großindustrie, der Sekretär des Sozialistischen Arbeiterverbandes Biaz von Seiten der Arbeiter und der Pfarrer Niecla von Seiten des Zentrums. Das Komitee erklärt, daß man in Verhandlungen mit Polen eintreten müsse, daß jedoch die Vorschläge des Völkerbundsrates keine Basis für diese Verträge bilden können.

Oppeln, 25. Oktober. (P.A.Z.) Graf Praschma, der Vertreter der deutschen Regierung bei der Regierungskommission in Oberschlesien, hat seinen Abschied eingereicht.

Deutschen, 25. Oktober. (P.A.Z.) Die internationalisierte Kommission berät über Sündenbürgen den Belagerungszustand. Der Sitzungsbericht nach 9 Uhr ist verboten. — Alle Städte des Industriegebietes, alle Güten, Bergwerke und Fabriken werden streng von der Gemeindepolizei, die aus Polen besteht, von der Ab-stimmungspolizei und den alliierten Truppen bewacht, um event. Angriffe abzuwehren.

Uns dem Kreise Neß wird berichtet, daß die dortige Ver-düsung, sowohl die polnische wie auch die deutsche, die Durchführung der Entscheidung in der ober-schlesischen Angelegenheit mit Ruhe erwartet. Die Gemeindepolizei setzt sich hauptsächlich aus Polen zusammen, die sorgfältig über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung wacht.

Das polnisch-Danziger Abkommen unterzeichnet.

Warschau, 26. Oktober. Am Montag mittag stattete die Danziger Delegation dem Staatspräsidenten und einigen Ministern ihren Besuch ab. Darauf fand im Großen Saale des Kominternowskopalastes die feierliche Unterzeichnung des Vertrages statt. Um 5 Uhr nachmittags traten drei polnische Minister und die dänische Delegation in den Saal. Minister Szeskiewicz eröffnete die Beratungen und erteilte dem Minister Plucinski das Wort, der eine Ansprache auf Polnisch hielt, die sofort von einem Dolmetscher ins Deutsche übersetzt wurde. Er führte ungefähr folgendes aus: Die Republik Polen und die freie Stadt Danzig schlossen auf Grund des Art. 104 des Versailler Vertrages das polnisch-Danziger Abkommen. Dieses Abkommen sah eine Reihe von Verträgen zwischen Polen und der freien Stadt Danzig vor. Auf dieser Grundlage bevo-mächtigte mich die polnische Regierung, Verhandlungen zwecks Schlichtung dieser Verträge durchzuführen. Der Senat der freien Stadt Danzig ernannte den Senator Jewelowski zum Vorsitzenden dieser Verhandlungen. Feierlich eröffnet wurden diese Verhandlungen am 11. Februar d. Js. in Warschau. Aufgabe der Verhandlungen war es, die Polen in der freien Stadt Danzig durch den Versailler Vertrag und die Pariser Konvention zuerkannten Rechte in die Tat umzusetzen. Wenn nicht in allen Punkten eine Verständigung erzielt wurde, wenn verschiedene Angelegenheiten noch nicht erledigt wurden, so geschah dies nur deshalb, weil die polnisch-Danziger Konvention nicht alle Angelegenheiten erschöpft, die erledigt werden müssen. Ich zweifle nicht daran, daß die Praxis verschiedene Fragen klären wird, und daß verschiedene theoretische Zweifel sich praktisch als grundlos erweisen. Meinerseits werde ich alle Anstrengungen machen, um in den Grenzen der Möglichkeit das Meine für die Erfüllung dieser Wünsche zu tun. Ich bin tief davon überzeugt, daß die Unterzeichnung des Vertrages nicht nur eine Formalität bleibt, sondern daß die Beschlüsse des Vertrages die Norm für die Amtstätigkeit jedes Vertreters der polnischen Regierung in der freien Stadt Danzig sein werden. Darauf sprach der Delegierte Jewelowski in deutscher Sprache. Der Dolmetscher übersetzte seine Rede ins Polnische. Minister Plucinski verlas das Protokoll zuerst in polnischer und dann in deutscher Sprache. Im Namen Polens unterzeichnete als Erster der Minister von Plucinski, im Namen Danzigs Julian Jewelowski. Der Senator Jewelowski wandte sich darauf an die Vertreter der polnischen Presse mit der herzlichen Bitte um Unterstützung der Annäherungsarbeiten zwischen Polen und Danzig zum gemeinsamen Wohl beider. Der Redakteur Stroinski betonte, daß die polnische Presse von diesem Augenblick entsprechend der Erklärung des Ministers Plucinski die Danziger Angelegenheit für die Angelegenheit Polens und den Danziger Vertrag für den Vertrag Polens ansehen wird.

Polnisch-tschechische Verhandlungen.

Warschau, 26. Oktober. (P.A.Z.) Am 20. d. Mts. wurde von den Vorsitzenden der Delegationen Herr Prokop Maz, bevoll-mächtigter Minister der tschechoslowakischen Republik, sowie Herr Jan Dvorzaczek, Chef der Wirtschaftsaktion im Außenministerium und Herr Heinrich Straßburger, Leiter des Industrie- und Handelsministeriums, ein Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei unterzeichnet, der der erste Bestandteil einer Gruppe von Verträgen ist, die gemäß dem Abkommen beider Regierungen, zwischen den Parlamenten zur Ratifizierung vorgelegt und gleichzeitig in Kraft treten werden.

Der Traktat ist auf Grund der Klausel über die größte Privilegierung aufgebaut, umfaßt auf über 40 Seiten Maschinenrecht die Handelskonvention, die in 80 Artikeln enthalten ist, sowie eine Reihe Anhänge, die besonders Fragen betreffen, wie den Eisenbahnverkehr, einen Vertrag, der den Ansaß im Grenzgebiet regelt, einen Vertrag, der sich auf den Schutz der Tierkrankheiten bezieht, einen Vertrag über die Desinfektion von zur Viehbesorgung dienenden Waggons usw.

Vor der Ratifizierung des obigen Traktats werden unterzeichnet: ein Vertrag über die gegenseitige Ein- und Ausfuhr von Waren sowie ein Vertrag, der Polen die Kohlen- und Rößelzufuhr gegen Röhöl und Rapsölprodukte gemäß dem Beschluß des Vorkommissars vom 28. Juli 1920 sichert und schließlich die Liquidierung der früheren Kompensationsabkommen.

Die Beendigung dieser Verträge ist für Ende dieses Monats vorgeesehen.

Ermordung des bulgarischen Kriegsministers.

Sofia, 25. Oktober. (P.A.Z.) Der Kriegsminister Dimitrow ist am Sonntag durch etliche Gewehrschüsse getötet worden. Außer dem Minister wurden noch zwei Personen die ihn begleiteten und der Chauffeur getötet. Die Täter wurden bisher noch nicht erwischt. In Verbindung mit dem Verbrechen wurde sofort eine Sitzung des Ministerrats einberufen. Die Sobotraje hob als Kundgebung der Trauer ihre Sitzungen auf. Es handelt sich um einen politischen Mord.

Ein albanischer Bandenüberfall in serbisches Gebiet.

Belgrad, 25. Oktober. (Frankf. Ztg.) Im Augenblick steht die endgültige Regelung der albanischen Grenze durch die Vorkommissar-toren bevor. Von der albanischen Grenze treffen benennende Nachrichten ein. Eine albanische Bande von 150 Mann fiel am 19. Oktober abends im serbischen Territorium ein und legte das ganze Dorf Talmische in Asche. Vorher wurde der Ort geplündert, das Vieh weggeführt, Weiber und Mädchen geschändet. Die Bande war gut ausgerüstet und auch mit Maschinengewehren versehen. Die Regierung ordnete eilig militärische Maßnahmen an. Für die Einwohner des Dorfes wurde eine hohe Pension Dinar bewilligt.

Zur Regierungskrise in Deutschland.

Berlin, 25. Oktober. (P.M.) Der Reichspräsident konferierte am Sonntag mit dem Präsidenten des deutschen Parlaments...

Die ungarische Königsfrage.

Budapest, 25. Oktober. (Tel.-An.) Der Ministerpräsident Graf Bethlen verlangte in einer Wählerversammlung...

Die Deutschen in Wolhynien.

In der „Lodzer Freien Presse“ beschäftigt sich der Sejmabgeordnete Spidermann mit der Lage der deutschen Ansiedler in Wolhynien...

Ein zweites Wiesbadener Abkommen.

London, 25. Oktober. (Tel.-An.) Blätterstimmen zufolge haben zwischen Athen und Lord D'Abernon Verhandlungen stattgefunden...

Das Wiesbadener Abkommen unter Vorbehalt gebilligt.

Paris, 24. Oktober. (Tel.-An.) Die Wiederherstellungs-Kommission hat gestern in ihrer Vollziehung die allgemeinen Grundzüge des Wiesbadener Abkommens gebilligt...

Die Trentonkonferenz.

London, 25. Oktober. (P.M.) Eine amtliche Mitteilung besagt, daß die Konferenz sich bis Montag nachmittags vertagte...

Sowjetrußland.

Sowjetrußland und Rumänien.

Paris, 24. Oktober. (P.M.) In den Verhandlungen zwischen Rumänien und Sowjetrußland erfährt die Orientagentur, daß unabhängig von dem geschlossenen Vertrage noch die Ausklärung einer Reihe von wirtschaftlichen Fragen...

Verfagen des Bolschewismus.

Prag, 26. Oktober. (P.M.) Kerenski erklärte dem Mitarbeiter der „Prager Presse“, es sei für die russischen Verhältnisse bezeichnend, daß der Bolschewismus wegen des Mißerfolges in der Politik in ein Stadium eingetreten ist...

Lies Kainer.

Geschichte einer Ehe von Leontine von Winterfeld.

37. Fortsetzung. (Nachdruck unterzagt.) „Erlebnisse, die einen von Grund auf umändern und anders machen. Die zum höchsten Glück oder zum höchsten Leid führen.“

Es besteht in Ungarn tatsächlich eine starke Strömung für Wiederherführung der Königs Herrschaft, und die Gabsburger haben eine kräftige Partei hinter sich.

In gut informierten Kreisen wird erklärt, daß die ungarische Regierung sich mit allen maßgebenden Faktoren verständigt habe und standhaft entschlossen ist ihre Stellung zu sichern.

Gorthy an die Armee.

Budapest, 25. Oktober. (P.M.) Die Gorthy-Regierung gab folgenden Tagesbefehl an die Armee heraus: Die Nationalarmee hat mir den Schwur abgelegt und ist mir den Gehorsam schuldig.

Die militärische Att on gegen Karl.

Budapest, 25. Oktober. Die Truppen, die gegen den ehemaligen König Karl vorgehen, leitet persönlich der Regent Gorthy.

Die baltischen Sozialisten und Polen.

Riga, 25. Oktober. (P.M.) Die in Riga tagende Konferenz der baltischen Sozialisten hat einen Verhandlungsbericht veröffentlicht.

Wir teilen uns in zwei Gruppen. Kollege Geise und ich haben Kozhijezze und Luc bejucht. Wir hielten dort Versammlungen ab, die sehr gut besucht waren.

Wo die Kolonisten sogenannten Zinsland besitzen oder langfristige Pachtverträge laufen haben, wird ihnen der Boden unter den Füßen verläuft; ja sogar freies Eigentum wird häufig nicht anerkannt und Kaufverträge gebrochen.

Unsere Pflicht wird es jetzt sein, den Brüdern in Wolhynien in ihrer schweren Not mit allen nur möglichen Mitteln Hilfe zu bringen.

Das deutsche Schulwesen liegt in Wolhynien ganz darnieder. Schulen gibt es fast überhaupt nicht. In Kozhijezze z. B. ist zwar ein Schulgebäude, das der evangelischen Gemeinde gehört, vorhanden, es wird aber vom Militär als Kaserne benutzt.

Politische Tagesneuigkeiten.

Ein Attentat auf den amerikanischen Botschafter in Paris. In der Kanzlei des amerikanischen Botschafters traf ein Paket ein, das angeblich Parfümerien enthielt.

Kardinal Mercier und die Flamen. Der Fürstbischof von Belgien, Kardinal Mercier, dessen Flamenfeindschaft sich namentlich während des Krieges energisch äußerte, hat während einer sozialen Woche in Brüssel eine Rede gehalten, worin er seine Mißbilligung über die kulturelle Verneinung der Flamen ausdrückte.

„Warum ich so traurig bin? Abschiednehmen ist immer meine schwächste Seite gewesen. Und nun gar der Abschied von Ihnen.“

Mann tut mir namenlos leid. Jetzt ist er nur noch aus lauter Ironie und Sarkasmus zusammengeseht, bloß um seine blutende Seele zu verstecken.“

20. evangelisch-lutherische Generalynode.

Zum 20. Male trat die Generalynode der evangelisch-lutherischen (altlutherischen) Kirche in Preußen am 20. September in Breslau zusammen...

Im Sitzungssaal der Stadtverordneten wurde nach Christverleugung, Gesang und Gebet die Synode durch den Direktor des Oberkirchenkollegiums Lic. Dr. Nagel eröffnet...

Bei dem Bericht über parochiale Veränderungen durch das Oberkirchenkollegium kam es allen schmerzhaft zum Bewußtsein, daß infolge des verlorenen Krieges der Bestand einzelner Gemeinden stark erschüttert ist...

Am 4. Sitzungstage nahm die Generalynode zunächst Kenntnis von der Durchhilfe, welche die beiden Diakonissenhäuser in Guben und Fürstenwalde in den letzten Jahren erfahren...

Beim Abschnitt Verei n erwachte die kirchliche Jugendpflege besonderes Interesse. Die Arbeit im Junglingsbund ist mit neuem Mut und frischer Kraft wieder in Angriff genommen worden...

Im Verhältnis der evang.-luth. Kirche in Preußen zum Staate ist durch die Revolution und die deutsche Reichsverfassung vom 11. August 1919 keine Änderung eingetreten...

Am 5. Tage wurde über Presseangelegenheiten beraten. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Kirche auch auf diesem Gebiet bemüht gewesen ist, an ihrem Teil als Volkskirche ihre Aufgabe zu erfüllen...

Im Anschluß an den Bericht über die Mission wurde dem Schmerz Ausdruck gegeben, daß alle deutschen Missionsarbeiter von ihren Missionsgebieten verdrängt worden sind...

In der nächsten Sitzung beschäftigte man sich mit dem Staateswesen der Kirchen. In der sehr lebhaften Aussprache, an der sich hauptsächlich die Landepastoren beteiligten...

Am letzten Tage kam es noch zur Aussprache über die Evangelisation. Wenn auch der Antrag, einen in der Seelengewinnung und Seelsorge erfahrenen Pastor für einen Monat im Jahr zu beurlauben, nur hin und her in den Gemeinden einmündige Beihilfen unter Berücksichtigung unserer kirchlichen Eigenart abzuhalten, abgelehnt wurde...

Deutsches Reich.

Das neue Berliner Stadtparlament wird sich nach den sehr vorliegenden offiziellen Wahlergebnissen aus 114 bürgerlichen und 111 sozialistischen Stadtverordneten zusammensetzen...

Einschränkung des Seeverkehrs nach Ostpreußen. Infolge der Verbesserungen im Eisenbahnverkehr, welche die Einführung des sogenannten zweiten Profitoriums mit sich gebracht hat...

Gleichberechtigung?

Aussiedlertragung.

Am 24. d. Mts. fand in Bromberg eine von dem Sejmabgeordneten Lubke einberufene Tagung von Ansiedlern statt. Der Abgeordnete hatte zwar nur die Führer und die durch die jüngsten Verordnungen betroffenen Ansiedler zusammenberufen...

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 25. Oktober.

Rattenplage.

Aus unserer Lokaltreise schreibt man uns: Wer die unglaubliche Gefährlichkeit der widerlichsten Wirt unter den Nagern kennt, wird mir glauben, wenn ich versichere, daß mir im vergangenen Winter 2 Ztr. Wurst und, als diese verzehrt waren, etwa 2 Ztr. Kartoffeln von Ratten vertilgt wurden...

Bereits vor zwei Monaten gaben wir die Anregung, energisch gegen die Rattenplage vorzugehen. Auf fruchtbarer Boden scheint diese Anregung leider nicht gefallen zu sein, da von der Anordnung einer abermaligen Giftauslegung nichts bekannt geworden ist...

X Apothekentage und Krankenassen. Ein Apothekenbesitzer im ehem. preussischen Teilgebiet schreibt uns im Anschluß an die Nr. 187 veröffentlichten Ausführungen über die Apothekentage folgendes: Es ist wirklich eine erfreuliche Leistung, die es fertig bringt, andauernd von den Apothekenbesitzern zu verlangen...

Der Unterricht am Deutschen Privatgymnasium beginnt in der nächsten Woche mit dem Anfang des neuen Monats um 9 Uhr, statt bisher um 8 Uhr.

Der Verband der Güterbeamten für Posen. Die diesjährige Herbstversammlung des Verbandes der Güterbeamten findet Dienstag, den 1. November (luth. Feiertag) mittags 12 Uhr zu Posen im Ev. Vereinshaus statt.

Verbände angehören, vollständig erscheinen werden. Am Abend vorher findet eine zwanglose Zusammenkunft im Kaffee Bristol statt.

X Einer jugendlichen Schwindslerin im Alter von 16 Jahren fiel gestern ein Schulmädchen auf dem Wege zur Schule in die Hände. Das Kind wurde am Plac Karmelicki (fr. Karmeliterwall) von der Schwindslerin betanlagt...

X Einbruchsdiebstähle usw. Einem Bewohner des Hauses ul. Sw. Wawrzyca 24 (fr. Lorenstr.) wurden bei einem nächtlichen Einbruch in seine Wohnung verschiedene Damenkleidungsstücke, Servietten, gez. W. S. 3 Uhren, 1 silbernes Medaillon, gez. W. S. für 4000 W. Kriesscheine, 3/4 Meter blauer Cheviot im Gesamtwert von 2 1/2 Millionen W. gestohlen...

W. Wollstein, 24. Oktober. Von der Polizei wurde dieser Tage der Semant Leo Plewa, der beim Gelfeur Feidler eine Geige zum Verkauf anbot, verhaftet. Er suchte sich als Leo Mikolajewski aus Wiza zu legitimieren, was ihm jedoch nicht gelang...

Kurze der Posener Börse.

Table with columns for 'Offizielle Kurse', 'Unoffizielle Kurse', and dates '23. Oktober' and '24. Oktober'. It lists various market items like 'Polener Pfandbriefe', 'Brot', 'Weizen', etc., with their respective prices and changes.

Berliner Börzenbericht

vom 24. Oktober.

Table listing Berlin market news with columns for item names and prices. Items include 'Diskonto-Anleihe', 'Berliner Maschinen-Fabrik', 'Schwarztopf', etc.

Wassermüll-Gesellschaft vom 25. Oktober. Roggen 9200, Hafer 3010, Weizen 6200 W. Neger Börse vom 25. Oktober. Pfund 1365, Dollar 85, Franken 25, Schwedische Krone 80,25, dänische Krone 68, deutsche Mark 2, finnische Mark 8,48, estnische Mark 0,75, polnische Mark 0,10, lettische Goldfranken 67.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 26. Oktober.

Verschiedenheit der Brotpreise.

Der Brotpreis im freien Handel beträgt seit Montag in Rawitsch für ein 4 Pfd.-Brot statt bisher 280 M. nur noch 250 M. In Bromberg kostet seit gestern ein 5 Pfd.-Brot statt bisher 225 M. d. h. das Pfd. 75 M., nur noch 205 M., d. h. 88 1/2 M. das Pfd. In der Stadt Posen verkaufen einige Bäcker seit gestern das Pfd. Brot mit 70 M. Zu bemerken ist, daß die Getreide- und Mehlpreise auch an der gestrigen Getreidebörse wieder nicht unerheblich gefallen sind. Unseres Erachtens entspricht die von den hiesigen Bäckern beschlossene Herabsetzung des Brotpreises um 5 M. den gegenwärtigen Getreide- und Mehlpreisen keineswegs.

Die Benutzungsgebühr des Lesesaals der Universitätsbibliothek (fr. Kaiser-Wilhelm-Bibliothek) ist von 2 auf 3 M. für das ganze Jahr erhöht worden.

Vollständig wissenschaftliche Vorträge. Die Dienstag-Vorlesung von Dr. Bedmann über Kant's Grundlegung zur Metaphysik der Sitten beginnt nicht um 8 Uhr, wie in der gestrigen Ausgabe der Zeitung irrtümlich angegeben wurde, sondern um 7 Uhr.

Jozislaw Janku, der bekannte Geigenkünstler, gibt demnächst in Posen ein eigenes Konzert.

Vom friedlichen Zusammenleben. Im „Grand Café“ am plac Wolności saßen am Montagabend fünf Herren und eine Dame, die sich in deutscher Sprache miteinander unterhielten. Als sie beim Kellner eine Bestellung machten, riefen drei am Nebentisch sitzende Herren, offenbar aus Kongresspolen, den Kellner zu sich heran

und sprachen auf ihn ein, wobei die Deutschen deutlich den Satz hörten: „Geben Sie ihnen doch Gift statt Essen.“ Darauf kam der Geschäftsführer zu den Deutschen und sagte, er müsse es zu seinem großen Bedauern ablehnen, sie bedienen zu lassen. Die Deutschen verließen das Lokal, ohne etwas bekommen zu haben.

Bromberg, 24. Oktober. Die Stadtverordneten wählten für die Stadt Bromberg einschließlich der eingemeindeten Vororte, finden erst am Sonntag, dem 11. Dezember, statt.

Nowoelaw, 22. Oktober. Heute nacht haben wieder Elemente, die das Tageslicht sahen, die Schaufenster ein geräuschiger Geschäfte, die jüdischen Neubürgern gehören, mit schwarzer Farbe beschmieret.

Sport und Jagd.

Pferderennen in Lawica.

R. Posen, 26. Oktober. Infolge des stürmischen unfreundlichen Wetters war das Sonntagrennen in Lawica nicht so stark besucht wie die früheren Rennen. Gleichwohl bot der Rennsport am Sonntag manche interessante Momente. Dazu gehört in erster Linie der Sieg Montesquieu's des Grafen Smiński über Bonder des Herrn Janowski. Sehr hübsch war auch die Steeplechase gentlemen auf 4000 m. Den ganzen Lauf führte Litta unter seinem Reiter Rittmeister Perzejakowicz und es schien, daß ihr Sieg sicher sei. Schließlich muß auf den Erfolg des Stalles Wielzyński im Handicap hingewiesen werden. Es wurde von 2:1 durch Silla gewonnen die in Jono geboren wurde. Die Einzelergebnisse des Sonntagrennens waren folgende:

1. Flachrennen Preis 16 000 M. Entfernung 1100 m, für zweijährige Pferde; Graf Wielzyński Matula nach Hyman mit Madonna; Jozef Krusko 54 kg und dessen Bräutig Jozef Strpl 56 kg.

2. Händrennen 16 000 M., 3200 m für 4-jährige und ältere Pferde; Rittmeister Perzejakowicz auf Alma 80 kg 1. Graf Smiński Favorit Oberleutnant Gromekawicz 72 kg 2. Es liefen 3 Pferde. Tot.: 20-25.

3. Flachrennen 25 000 M., 2200 m für 3-jährige und ältere; Graf Smiński 5. 1. Montesquieu nach Wpala und Wpł. Oberleutnant Gromekawicz 72 kg 1. Sergejus Janowski 5. 1. Bonder Rittmeister Starczski 54 kg 2. Es liefen 4 Pferde. Tot.: 20-90 und 20-60, 26.

4. Steeplechase Gentleman 16 000 M., 4000 m für 4-jährige und ältere; Graf Garmeci 5. 1. Wida nach Adam mit Zwina Oberleutnant Starczski 76 kg 1. Rittmeister Perzejakowicz, Litta mit Eigentümer 82 kg 2. Es liefen 3 Pferde. Tot.: 20: 20.

5. Flachrennen Handicap 22 000 M., 1400 m für 2-jährige und ältere; Graf Wielzyński 2:1 Silla nach Hyman mit Gwofia. Jozef Tuchota 54 kg 1, dessen Bräutig Jozef Krusko 70 kg 2. Es liefen 4 Pferde. Tot.: 20-25 und 20-20, 25.

6. Flachrennen 18 000 M., 2400 m für dreijährige und ältere; Graf Garmeci 4, 1 Vereina nach Ramasseum mit Vermuda Oberleutnant Starczski 74 kg und Graf Smiński 4-1. Wa Oberlin. Gromekawicz 71 1/2 kg 2 Tot.: 20: 20.

7. Steeplechase Gentlemen 20 000 M., 5000 m für vierjährige und ältere Pferde. Rittmeister Starczski Jmus 75 kg.

8. Steeplechase Gentlemen 20 000 M., 4000 m für vierjährige und ältere. Jährlich Siles Garda Oberlin. Biczyski 76 kg 1. Oberlin. Gromekawicz, Eigentümer Juba 75 kg 2. Es liefen drei Pferde.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Soewenthal. Verantwortlich: für Lokale, Handel, Kunst und Wissenschaft: Dr. Wilhelm Soewenthal; für Politik und Provinzialverwaltung: Rudolf Herbrecht; für den Verlagsteil: M. Szumanski. Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A. Kuntzsch in Posen.

Am 23. Oktober entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe, treuherzige Mutter, Wwe. Frau Marie Schimkat, geb. Koch, im Alter von 53 Jahren. In tiefer Trauer: Die hinterbliebenen Kinder Albert, Charlotte, Margarete Schimkat. Posen, ul. Polwiejska, den 26. 10. 1921. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. d. Mts., nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Schilling-Friedhofes aus statt. [3578]

Statt besonderer Meldung. Heute nachmittags 4 Uhr entschlief plötzlich nach einem arbeitsreichen Leben, von seiner Scholle vertrieben, auf der er 32 Jahre in unermüdlicher, schaffensreicher Arbeit tätig war, mein inniggeliebter Mann, unser treuherziger Vater, Schwiegervater und Großvater, der ehem. königliche Amtsrat Georg Schoening im Alter von 66 Jahren. In tiefer Trauer: Helene Schoening, geb. Fechner, und Angehörige. Raumburg a. S., Sussitenstraße 11, den 20. Oktober 1921.

Am 22. Oktober, früh 2 1/2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter Wwe. Frau Emma Plunke, geb. Gebauer, im Alter von 59 Jahren. In tiefer Trauer: Otto Plunke, Frieda Plunke. München, Posen, ul. św. Josefa 2, den 26. Oktober 1921. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des evangel. Diakonienhauses aus nach dem neuen Paulskirchhof statt. [3577]

Für zahlungskräftige Käufer suche ich sofort noch einige möglichst guter Boden u. gute Gebäude, außerdem 2 große Gärten, möglichst mit Wald. Viele Empfehlungen u. Anerkennungen kann ich von allen, die bis jetzt durch mich verkauften, beibringen. Sofortige Zusendung der Ausstellung mit genauer Angabe d. Preises erb. Kultur- u. Vermessungs-technisches Bureau Dskar Schmidt, Poznań, ulica Jasna 5.

Zum Export luche ich größere Quanten bestimmter Kieferner Bohlen in verschiedenen gänstigen Abmessungen, auch alle Mengen Schnitware wie Rundholz und erbitte umgehende Offerten, da ich mit gänstigen Bedingungen dienen kann. E. Schoen, Nachfolger, Poznań, Starbowa 3. Tel. 3700. Filiale in Berlin.

Für kapitalkräftige Käufer Landwirtschäften, Güter, Geschäfts- und Fabrikgrundstücke, Hotels, Villen, Geschäfte usw. gesucht. Auszahlung gleich mo. Genauere Beschreib. u. Preisang. erforderlich. Biuro Komisowe A. Paczkowski, Poznań, Stary Rynek 9. [3573]

Schaukasten sofort zu kaufen gef. Jellks Haldegg, sw. Marcin 62.

Zu verkaufen: 2 Göpel mit Breitreiber und Häckselmaschine, 2 Rübenheber, Zeller-eggen, Motorpflug (Stoß), Ersatzteile, verschied. landw. Maschinen u. Geräte. Anfragen an Dom. Niazek, pow. Srem. [3259]

Kolonialwaren, Feinkost, Destillation, Bierstube, 2 zusammenliegende Geschäfte, glänzende Existenz, Stadt 20 000 Einw., schöne 8-Zim.-Wohnung, verkäuflich. Zur Uebernahme ca. 80 000 Mark erforderlich. Anfragen nur von Kaufleuten un. 6. Z. 3571 an d. Geschäft d. Bl. erb.

Pferdehaare Schnitt- u. Stutzhaare vom Schwanz leb. Pferde, gebündelt, kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. Offert an Werkmeister Kretschmar. Bürstenfabrik Wronki.

1 Pflug 4 u. 5 schartig, System Bengt. Antibalanc, für schweren Boden wenig gebraucht, einschlechl. 7 neuen Ref.-Adepern, verkauft ab hiesigem Lager E. Milowski, Poznań, ul. Szamarczowskiego 24. Telefon 4143.

200 prima Scheuertücher, Größe ca. 60/60 cm, 8 Stück Nr. 5.75. Ausfuhrfrei ab Kreuz. Entfragen unter Nr. 10706 an Nonnenbureau „Par“, Franciszka Ratajczaka 8

Habe 36 Stück 1-2 jährige Kalben zum Verkauf. C. Durstl, Rawicz, Kolejowa 4. Tel. Nr. 8. [3558]

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung am Freitag, dem 4. November d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Wielkopolska Izba Rolnicza, Mickiewicza 33. Tagesordnung: 1. Statutenänderungen, namentlich: a) §§ 10 und 12, Erhöhung der Beitragsrate. b) § 40 Verpflichtung der Genossen zur Uebertragung ihrer Rechte und Pflichten gegenüber der Genossenschaft auf ihre Nachfolger. Einführung einer Beitragsrate. 2. Bericht über die Lage des Gewerbes. 3. Verarbeitung von Mais und Weisse. 4. Freie Anträge. Poznańska Spółka Okowiciana Spółdzielnia zapisana z ograniczoną odpowiedzialnością w Poznaniu (Epiritus = Bewertung = Genossenschaft). v. Zychliński. v. Treskow. v. Chlapowski. [3579]

Posener Sprachführer. Ein polnisch-deutscher und deutsch-polnischer Wegweiser in handlichem Taschenformat. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einzahlung von 25 Mark als Einschreibebundung direkt vom Verlage: Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A., Poznań, Zwirzyniecka 6. Dieser Sprachführer will ein Helfer sein für den Handreisenden, der der polnischen Sprache noch nicht mächtig, sich im neuen Polen nicht zurechtfinden können und häufig hilflos stehen vor den ihnen vorläufig unverständlichen Aufschriften auf der Straße, in öffentlichen Gebäuden, in den Büchern der Strassenbahn, in Geschäften und Gewerbetrieben. Er will dadurch mit dazu beitragen, daß den hier kleidenden Gästen der deutschen Minderheit das Einleben in die neuen Verhältnisse erleichtert wird und daß auch vorübergehend in Polen weilende Deutsche wenigstens von einem Teil der Schwierigkeiten befreit werden, mit denen der Aufenthalt hier und die Erlebnisse ihrer Geschäfte in Polen für sie verbunden ist.

Erzieherin Elisabeth Kramer, geb. Frein von Reichwitz, Jordanowo bei Blotniki kujawskie. Gebildetere Dame od. Frau Lein, Deutsche, zur Umerziehung der leidenden Hauskinder, frau gegen Taschengeld u. Familienanschl. gesucht. Meldungen an Kontrollinspektor Buchholz, Mogilno. Cukrownia Szamotaty (Zuckerfabrik Samter) sucht zum sofortigen Eintritt ein. erfahr. und routiniert. [3563]

Spielplan des „TEATR WIELKI“ m. Poznań. Dienstag, den 26. 10. um 7 1/2 Uhr: „Tiefstand“, Oper von d'Alberto. Mittwoch, den 27. 10. um 7 1/2 Uhr: „Mignon“, Oper von A. Thomas. (25 % Preisermäßigung.)

Geldschrank für 75 000 M. umständehalber zu verkaufen. Brandt, ulica Filasza 18, Hof. [3576]

Freitag, 26. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal des Zool. Gartens: Der Waffenschmied Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Karten à 400, 300, 200 u. 100 M. menschl. Steuer, in der Evgl. Vereinsbuchdlig. (ul. Wjazdowa.)

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1 Böttchergesellen. Wohnung vorhanden. Hermann Hein Söhne, Leszno.

Achtung Uhrmacher! Erste schlesische Großhandlung in allen Arten Uhren Uhrenbestandteilen, Werkzeuge für Uhrmacher und Juweliere nur bei Josef Cahn, Bielitz (Poln. Schlei.) [3358] Gesucht wird zum 16. November d. Js. deutscher [3562]

Wir suchen zum sofortigen Antritt 1 Böttchergesellen. Wohnung vorhanden. Hermann Hein Söhne, Leszno.

Laufburische Geschäftshalle des „Posener Tageblatts“, Poznań, Ulica Zwirzyniecka 6.

Wirtlich.-Assistent, ferner zum baldigen Antritt deutscher Obermüller, der mit Dampfmaschine und elektrischer Licht- u. Kraftanlage versehen weiß und eigenes Handwerkzeug besitzt. Angeb. an G. Krüger, Ruda (Mühlengut) b. Rogoźno.

Wir suchen per sofort oder später 1 Banklehrling sowie 1 Bankbeamten(in), bilanzföher, vertraut mit allen buchhalterischen Arbeiten möglichst per sofort bei gutem Gehalt. Gest. Zuschriften mit Angabe von Bankkommandite Hugo Fechner & Co., Danzig, Dunastraße 43. [3578]

Zuverlässige Zeitungsausträger gesucht. „Posener Tageblatt“, ulica Zwirzyniecka 6. Gesucht zum 1. Januar oder 1. April evangel., mustal. für 2 Mädchen (Alter 7 und 9 Jahre) Bild u. Zeugnisse ein-senden. [3560]

Gebildetere Dame od. Frau Lein, Deutsche, zur Umerziehung der leidenden Hauskinder, frau gegen Taschengeld u. Familienanschl. gesucht. Meldungen an Kontrollinspektor Buchholz, Mogilno.

Cukrownia Szamotaty (Zuckerfabrik Samter) sucht zum sofortigen Eintritt ein. erfahr. und routiniert. [3563]

Kaufe Waldbestände, mindestens 50 Jahre alt und mindestens von 50 Morgen aufwärts bei angenehmer Requirierung. Waldgeschäft u. G. Wilke, Poznań Schließholz - Engros (Schließholz). Gegründet 1900.

Für jede Menge Erlen-, Birken-, Bappelrundholz bin ich jederzeit Abnehmer u. bitte um Differte. Przemysł drzewny, Eduard A. Lehmann, Ostrów (Pozn.). [3206]

NEUHEIT!!! Keine Kohlen- oder Gasheizung mehr, wer sich einen kleinen transportablen Ofen, frühzeitig besorgt. — Bestellungen werden bei [3507] B. Urbanowicz, Poznań, ul. Dąbrowskiego 24, entgegengenommen

Posener Sprachführer. Ein polnisch-deutscher und deutsch-polnischer Wegweiser in handlichem Taschenformat. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einzahlung von 25 Mark als Einschreibebundung direkt vom Verlage: Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A., Poznań, Zwirzyniecka 6. Dieser Sprachführer will ein Helfer sein für den Handreisenden, der der polnischen Sprache noch nicht mächtig, sich im neuen Polen nicht zurechtfinden können und häufig hilflos stehen vor den ihnen vorläufig unverständlichen Aufschriften auf der Straße, in öffentlichen Gebäuden, in den Büchern der Strassenbahn, in Geschäften und Gewerbetrieben. Er will dadurch mit dazu beitragen, daß den hier kleidenden Gästen der deutschen Minderheit das Einleben in die neuen Verhältnisse erleichtert wird und daß auch vorübergehend in Polen weilende Deutsche wenigstens von einem Teil der Schwierigkeiten befreit werden, mit denen der Aufenthalt hier und die Erlebnisse ihrer Geschäfte in Polen für sie verbunden ist.

Habe 36 Stück 1-2 jährige Kalben zum Verkauf. C. Durstl, Rawicz, Kolejowa 4. Tel. Nr. 8. [3558]

Erzieherin Elisabeth Kramer, geb. Frein von Reichwitz, Jordanowo bei Blotniki kujawskie. Gebildetere Dame od. Frau Lein, Deutsche, zur Umerziehung der leidenden Hauskinder, frau gegen Taschengeld u. Familienanschl. gesucht. Meldungen an Kontrollinspektor Buchholz, Mogilno.

Cukrownia Szamotaty (Zuckerfabrik Samter) sucht zum sofortigen Eintritt ein. erfahr. und routiniert. [3563]